

Griechische Kekse zum Start

Das Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium in Dahn ist nun offiziell eine Erasmus-plus-Schule und plant langfristige Projekte bis 2027. Beim Tag der offenen Tür werden sie erstmals ihre Arbeiten präsentieren. Doch das ist erst der Anfang.



ZUR SACHE

Erasmus plus

Erasmus plus ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung und von Jugend und Sport in Europa. Für den aktuellen Zeitraum von 2021 bis 2027 stellt die EU dafür etwas mehr als 26 Milliarden Euro zur Verfügung. Schwerpunkte sind die soziale Inklusion, der grüne und der digitale Wandel und die Förderung der Teilhabe junger Menschen am demokratischen Leben. Das Programm soll es ermöglichen, dass länderübergreifender Austausch stattfinden kann, auch im Angesicht knapper Kassen. Die Förderung für die einzelnen Schulen wird pro Jahr gezahlt, nachdem diese ihren Bedarf sowohl für Schülergruppen als auch für Personal geplant und angemeldet haben. |wü

Schüler der neunten und zehnten Klasse erarbeiten die Präsentation des neuen Erasmus-plus-Plans.

FOTO: PETRA WÜRTH

VON PETRA WÜRTH

DAHN. Das Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium (OWG) wurde im Juli als Erasmus-plus-Schule zertifiziert. Im Gegensatz zu früheren Erasmusprojekten, die in der Vergangenheit jeweils auf zwei Jahre begrenzt waren und für die man sich gemeinsam mit einer Partnerschule bewerben musste, legt das OWG nun einen längerfristigen Erasmus-Plan auf. Bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2027 sollen verschiedene Projekte umgesetzt werden. Alle Erasmus-Projekte des OWG werden in Zukunft unter dem Thema „Trail to rocks – Embrace Nature“ laufen. Die Themenschwerpunkte Natur und Landschaft, Outdoor-Sports und Freizeitaktivitäten werden sich wie ein roter Faden durch alle Erasmus-Aktivitäten ziehen. Der Erasmus-Arbeits-

gemeinschaft (AG), die Anfang des Jahres gegründet wurde, gehören Schüler der neunten und zehnten Klassen an.

Beim dritten Treffen der AG geht es zunächst ganz locker zu. Die beiden betreuenden Lehrer Christian Stalter und Jane Schäfer haben aus Griechenland landestypische Kekse mitgebracht. Beide waren in den großen Ferien bei einer Fortbildung in Heraklion. Nach Griechenland soll auch die nächste Austauschreise gehen. Als Einstieg in die Arbeit testen die 24 Schüler der AG zunächst einmal landestypische Gebäcksorten und Kuchen. Danach geht es an die Arbeit. In kleinen Gruppen zu zweit oder zu dritt machen sich die Schüler ans Werk. Ziva Bohnert, Sophia Wünstel und Julie Knoll haben sich dem Thema Radfahren verschrieben. Sie wollen zeigen, wo im Wasgau die besten Touren lie-

gen und die Strecken dann in einer Karte einzeichnen. „Wir haben vor, auch noch mit den Inhabern eines Fahrradladens, die selber viel biken, ein Interview zu machen. Die Antworten sollen in die Präsentation einfließen“, erklärt Bohnert.

Daneben beschäftigen sich Lina Radke, Jolyn Frahy und Juli Kling mit der Kultur und den Sehenswürdigkeiten ihrer Heimat. Weitere Kleingruppen befassen sich mit den Themen Reiten und Pfälzerwald-Hütte. Eine Gruppe erstellt ein Plakat über die Geschichte der Juden im Wasgau, während andere versuchen, im Internet etwas über die griechische Stadt Edessa herauszufinden. Dahin wird im April 2025 die nächste Austauschreise gehen.

Eine weitere Gruppe arbeitet den kürzlichen Besuch in Polen nach.

„Auch diese Fahrt fand im Zeichen unseres Erasmus-Mottos statt, unter dem in Zukunft alle unsere Aktivitäten im Rahmen des Programms stattfinden werden“, erläutert Lehrer Stalter. In Polen wurden Berge bestiegen und eine Floßfahrt auf einem Fluss absolviert. Mit der Präsentation ihrer Arbeiten werden die Schüler zweigleisig fahren. Analog mit Plakaten und Karten, aber auch mit Präsentationen am Rechner werden sie ihre Themen darstellen. Erstmals präsentieren werden sie die Themen beim Tag der offenen Tür am Freitag, 29. November von 14.45 Uhr bis 18 Uhr. „Aber auch wenn wir nach Griechenland fahren, werden wir dort mit diesen Präsentationen unsere Heimat vorstellen“, sagt Stalter. Er hofft, dass sich mit der Schule in Edessa eine längerfristige Partnerschaft aufbauen lässt.